



INFORMIERT

HEIMATVERTRIEBENE UND SPÄTAUSSIEDLER

EURE PARTEI IST DIE NPD!

Heimat ist mehr als nur ein Wort! Heimat ist ein Gefühl des Vertrautseins und der Geborgenheit. Vor allem Menschen, die ihre Heimat verloren haben, wissen das zu schätzen. So wurden nach dem Zweiten Weltkrieg über 15 Millionen Deutsche aus ihrem angestammten Lebensraum vertrieben. Über zwei Millionen verloren dabei ihr Leben.

Die CDU stellte sich jahrzehntelang medienwirksam als die Partei dar, die die Interessen der Vertriebenen zu vertreten gedenkt. Von Adenauer bis Stoiber, alle traten sie auf Kongressen der Vertriebenen auf, weil sie eine Wählerklientel witterten, die es durch nationalen Unterton zu ködern galt. Doch nun hat sich die CDU entschlossen, sich einer anderen, immer größer werdenden Klientel zuzuwenden: eingebürgerte Ausländer gilt es, für christdemokratisches Gefasel zu begeistern. Hier wird auf den Netzseiten zweisprachig – deutsch und türkisch – geschrieben, dort wird eine türkisch-stämmige Politikerin zur Sozialministerin ernannt. Der neu entdeckte Multikulti-Fetisch kollidiert aber mit den alten Werten wie Heimat, Tradition und Nationalbewußtsein.

Um die neuen Freunde – Migrantinnen und den Zentralrat der Juden (dieser läßt nun aus Protest gegen wahrheitsliebende Vertreter des Bundes der Vertriebenen die Mitarbeit in der Stiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ ruhen) – nicht zu verprellen, wendet sich die CDU immer mehr von den Vertriebenen und ihren Sorgen ab. So wird die Vertriebenen-Präsidentin Erika Steinbach innerhalb der Partei immer mehr ausgegrenzt, als reaktionär beschimpft und mit Parteiaus-schluß bedroht.

„Wes Brot ich eß, des Lied ich sing“ – diesem Motto scheint sich die CDU angenommen zu haben. Das volks-treue Profil hat die CDU längst verloren, schon die heuch-

lerische Debatte um eine deutsche Leitkultur vor einigen Jahren machte deutlich, daß nationale Töne nur noch zu Wahlkampfzwecken angestimmt werden.

Auch die anderen herrschenden Parteien haben nichts für die Heimatvertriebenen übrig. Ihr blinder Haß gegen alles Nationale wird durch das hysterische Ausschlußge-schrei der letzten Wochen deutlich. Sowohl Steinbach als auch Sarrazin sollen aus dem System herausgeboxt wer-den, weil sie mit ihrer kritischen Art und der Neigung, po-litische Tabus zu brechen, nicht mehr so recht ins Gleich-sprech-Schema der Orwellschen Gesinnungswächter passen.

Was Not tut, ist eine unverbrauchte politische Kraft, die sich klar zu den Heimatvertriebenen bekennt. Die NPD ist die einzige Partei in Deutschland, für die Deutschland im-mer noch größer ist als die BRD! Für die Schlesien und Pom-mern immer noch deutsche Heimat ist. Wir bekennen uns klar zum Frieden in Europa, aber wir sagen auch, daß auf Unrecht niemals Recht aufgebaut werden darf. Doch dies ist mit der Anerkennung der Oder-Neiße-Linie als ostdeutsche Grenze durch CDU-Verräter geschehen.

Eine Friedensordnung für Europa kann es erst geben, wenn alle geschichtlichen Fakten öffentlich diskutiert werden dürfen, ohne mit der Faschismus- oder Auschwitz-Keule mundtot gemacht zu werden. Die deutschen Heimat-vertriebenen dürfen nicht länger als Opfer zweiter Klasse behandelt werden. Ihnen gebührt die Achtung, die sie ver-dienen.

Und einstmals auch die Wiedergutmachung, die nichts anderes sein kann, als die Abkehr von den völkerrechts-widrigen Verträgen, die bis heute eine echte Wiederver-einigung unseres Vaterlandes verhindert haben.

www.npd.de

NPD, Postfach 84 01 57, 12531 Berlin
 parteizentrale@npd.de 030 - 650 110

V.i.S.d.P.: Jörg Hähnel, Seelenbinderstr. 42, 12555 Berlin - E.i.S.